

# 19 20



**SCHWEIZER ZUCKER AG**  
GESCHÄFTSBERICHT

Vorwort	4
Schweizer Zucker ist überzeugend nachhaltig	6
Interview mit Roman Camenzind, Bereichsleiter Betriebe 2 bei der AVAG	7
Kennzahlen	10
<b>INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR</b>	
Anbau, Ernte und Transport	12
Verarbeitung und Produktion	14
Markt, Marketing und Kommunikation	15
Geschäftsergebnis und Ausblick	17
<b>JAHRESRECHNUNG</b>	
Bilanz per 30. September 2020	19
Erfolgsrechnung 2019/20	20
Geldflussrechnung 2019/20	21
Weitere Angaben	22
Grundsätze	23
Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen	24
Verwendung des Bilanzergebnisses	26
Dividende	27
Bericht der Revisionsstelle	28
<b>KONZERNRECHNUNG</b>	
Konsolidierte Bilanz per 30. September 2020	31
Konsolidierte Erfolgsrechnung 2019/20	32
Konsolidierte Geldflussrechnung 2019/20	33
Weitere Angaben	34
Konsolidierungsgrundsätze	35
Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen	36
Lagebericht des Konzerns	37
Bericht der Revisionsstelle	38
Organe der Gesellschaft	40





## Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats

Für Einzelheiten des Geschäftsjahres verweise ich auf die ausführliche Berichterstattung auf den folgenden Seiten. Ich möchte in meinem Vorwort primär auf die grossen Herausforderungen von Schweizer Zucker und auf die sich anbahnende grundsätzliche politische Diskussion über den Erhalt der schweizerischen Zuckerproduktion eingehen. Nachdem die Anbaufläche dank dem Massnahmenpaket des Bundesrates und weiterer Faktoren für 2020 stabilisiert werden konnte, hat uns die starke Zunahme der virösen Vergilbung und deren massiven Auswirkung auf den Rüben- und Zuckerertrag in der Westschweiz nochmals stark zugesetzt. Da eine Notfallzulassung für das Beizmittel Gaucho durch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) im Gegensatz zu den umliegenden Ländern verweigert wurde, werden sich weniger Bauern für die Zuckerrübe entscheiden und

die Anbauflächen 2021 wird nochmals zurückgehen. Das Massnahmenpaket des Bundes läuft zudem Ende 2021 aus und über eine Verlängerung wird im Verlaufe des Jahres im eidgenössischen Parlament beraten. Ohne Beibehaltung von Mindestgrenzschutz und Einzelkulturbeitrag werden die Flächen ebenfalls weiter zurückgehen. Dies könnte das Ende der schweizerischen Zuckerproduktion bedeuten. Gemäss der umfassenden BLW-Studie ist klar dokumentiert, dass Schweizer Zucker wirtschaftlich nur unter Beibehaltung beider Werke Aarberg und Frauenfeld produziert werden kann.

Bei unserem Engagement für den Erhalt von Schweizer Zucker stellen wir immer wieder fest, dass seitens der Medien einseitig und wenig differenziert berichtet wird. So wird beispielsweise die deutlich bessere

Nachhaltigkeit von Schweizer Zucker gegenüber ausländischem Zucker oder auch unser neues Holzkraftwerk in Aarberg in den Berichten regelmässig verschwiegen. Auf Nachfrage hin bekamen wir die Antwort, das Holzkraftwerk sei für die Beurteilung der Nachhaltigkeit der schweizerischen Zuckerproduktion nicht relevant ... Ich weise auf den Beitrag in diesem Geschäftsbericht über das Holzkraftwerk hin und erwähne hier nur die Tatsache einer Einsparung von CO<sub>2</sub> von 16 000 t pro Jahr! Auch wird regelmässig behauptet, der Zucker werde im Vergleich zu anderen Landwirtschaftsprodukten übermässig subventioniert. Verschwiegen wird dabei, dass für Zucker nur ein vergleichsweise tiefer Grenzschutz besteht.

Auch über Zucker selbst wird laufend negativ berichtet. Irgendwie soll der Eindruck erweckt werden, dass bei einer Aufgabe der schweizerischen Zuckerproduktion der Zuckerkonsum in der Schweiz stark zurückgehen würde. Das ist natürlich Unsinn. Zum einen ist Zucker per se nicht ungesund – der Körper braucht Zucker. Nur zu viel Zucker ist ungesund, aber derjenige Zucker der in der Schweiz konsumiert und verarbeitet wird, soll nachhaltig in der Schweiz produziert werden.

Wir haben heute beim Zucker einen Selbstversorgungsgrad von durchschnittlich ca. 70%. Diese Selbstversorgung ist äusserst wichtig, das haben wir gerade in Zeiten von Corona eindrücklich erlebt. Eine vollständige Abhängigkeit von ausländischem Zucker kann nicht verantwortet werden. Zudem ist jeder Zucker, der vom Ausland in die Schweiz gelangt, nachweislich deutlich weniger nachhaltig als Schweizer Zucker. In der Schweiz ist der ökologische Fussabdruck sowohl beim Rübenanbau wie auch bei der Verarbeitung in den Zuckerfabriken kleiner. Es gibt kurze Transportwege und die Zuckerrüben werden umfassend verwertet. Nebst Zucker produzieren wir daraus unter anderem Rübenschnitzel zu Futtermittel, Melasse und sogar die Erde wird von unserer Tochterfirma Ricoter erfolgreich zu hochwertiger und ebenfalls nachhaltiger Gartenerde verarbeitet. In Europa wurde nach der Quotenaufhebung überschüssiger Zucker auf den Markt gebracht, welcher immer noch in grossen Mengen mit Kohle als Energieträger produziert wird. Gegenüber dem Rohrzucker aus Südamerika ist der ökologische Fussabdruck ebenfalls in mehrfacher Hinsicht kleiner (kürzere Transportwege, viel geringerer Wasserverbrauch, Abbrennen der Zuckerrohrfelder, Brandrodungen etc.). Es ist

erstaunlich, dass gewisse Kreise die ganze CO<sub>2</sub>- und Klimadiskussion einfach und stetig ausblenden, wenn es um Schweizer Zucker geht.

Aus diesen Gründen muss das Massnahmenpaket des Bundesrates (Höhe der Einzelkulturbeiträge, moderater Grenzschutz) verlängert werden. National- und Ständerat befassen sich im Laufe des Jahres 2021 damit und haben es in der Hand, die bisherige Erfolgsgeschichte Schweizer Zucker fortzuführen. Und ein klares Zeichen bezüglich Nachhaltigkeit zu setzen.

Das Beispiel Österreich zeigt, dass dies machbar ist, wenn alle Beteiligten im Interesse einer nachhaltigen Zuckerproduktion zusammenstehen. Dort war die Ausgangslage praktisch identisch wie in der Schweiz: Sinkende Anbauflächen, Preiszerfall, Krankheiten, zu geringe Auslastung der beiden Zuckerfabriken. Die Branche hat sich zusammengerauft und unter Federführung der Politik sowie unter Einbezug der Umweltverbände (inklusive Bienenmonitoring) Lösungen gefunden und die Anbauflächen für das kommende Jahr gesichert. Hauptargument war auch in Österreich die Selbstversorgung und die bessere Nachhaltigkeit von einheimischen Zucker gegenüber ausländischem Zucker. Es gibt keinen Grund, weshalb dies in der Schweiz anders sein sollte.

Auch die Lebensmittelindustrie sollte eigentlich ein Interesse haben an nachhaltig produziertem Schweizer Zucker. In anderen Bereichen werden riesige Summen in die Nachhaltigkeit und in eine ausgeglichene CO<sub>2</sub>-Bilanz investiert. Da sollte es doch möglich sein, für nachhaltigen Schweizer Zucker einen fairen Preis zu bezahlen.

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter werden gemeinsam mit den Pflanzern in diesem Sinne für eine erfolgreiche Zukunft von Schweizer Zucker kämpfen.

Mein bester Dank gilt den Aktionären, Kunden und Mitarbeitern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in schwierigen Zeiten.

**Andreas Blank**  
Präsident des Verwaltungsrates

## Schweizer Zucker ist überzeugend nachhaltig

*Studien belegen: Schweizer Zucker ist aus ökologischer Nachhaltigkeitsperspektive gegenüber EU-Zucker klar zu bevorzugen. Entlang der Produktionskette fallen beim Schweizer Zucker rund 30 Prozent weniger Umweltbelastungen an als in der EU. In dieser Ausgabe des Geschäftsberichts zeigen wir auf, wie wir dank des neuen Holzkraftwerks in Zukunft noch nachhaltiger produzieren als die ausländische Konkurrenz.*



### Umweltfreundliche Energieträger

Die Wärme wird heute vorwiegend über Erdgas gedeckt, einen fossilen Energieträger mit vergleichsweise guter Klimabilanz. Ergänzend wird Biogas eingesetzt, welches in der hauseigenen Abwasserreinigung produziert wird. 2021 wird in Aarberg ein Holzkraftwerk in Betrieb genommen und etwa 60 Prozent des Bedarfs abdecken. Die Umweltbelastungen der Energieproduktion – vorwiegend Treibhausgasemissionen und lokal wirkende Schadstoffemissionen – sind dadurch vorbildlich. Dies im Gegensatz zu umliegenden Ländern, wo der Einsatz von Schweröl und Steinkohle nach wie vor verbreitet ist.



### Geschlossener Wasserkreislauf

Dank eines internen Kreislaufs sind die Schweizer Zuckerfabriken wasserautark; das heisst, die Wasserversorgung erfolgt vollständig über die Zuckerrübe. Dadurch werden Wasserressourcen geschont sowie Umweltbeeinträchtigungen aus der Wasseraufbereitung und der Abwasserbehandlung reduziert.



### Ehrgeizige Energieeffizienz

Die beiden Werke in Aarberg und Frauenfeld zeichnen sich durch eine hohe Energieeffizienz aus: Die Wärmebereitstellung erfolgt in effizienten Feuerungsanlagen und die Verarbeitungsschritte basieren auf einem hohen Energieeffizienz-Standard.



### Hochwertige Abwasserreinigung

Das Abwasser aus den Fabriken reinigt die Schweizer Zucker AG in der hauseigenen Abwasserreinigungsanlage. Aus den Reststoffen der Zuckerverarbeitung wird in einer Vergärungsanlage Biogas erzeugt.

Alle Informationen zur Nachhaltigkeit von Schweizer Zucker gibts unter [nachhaltigkeit.zucker.ch](https://nachhaltigkeit.zucker.ch).

## «Die Investition wird sich für alle Projektpartner und die Umwelt lohnen.»

*Roman Camenzind ist in seiner Funktion als Bereichsleiter Betriebe 2 bei der AG für Abfallverwertung AVAG der Geschäftsführer des Holzkraftwerks in Aarberg. Das Werk ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsanstrengungen der Schweizer Zucker AG und steht im Mittelpunkt der zweiten Ausgabe unseres Geschäftsberichts im Rahmen der Vierer-Serie zum Thema Nachhaltigkeit.*

### Der Begriff «Nachhaltigkeit» ist sehr umfassend. Was bedeutet er für Sie persönlich?

Das ist in der Tat ein sehr umfassender Begriff. Für mich ist etwas nachhaltig, wenn es eine lang anhaltende, positive Wirkung hat. Das erfordert u. a. eine ganzheitliche Sichtweise und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Dabei können Ressourcen eine vielfältige Bedeutung haben. Einerseits gilt es, in Bezug auf natürliche Ressourcen und angesichts der wachsenden Weltbevölkerung keinen Raubbau an unserer Lebensgrundlage zu betreiben. Damit eine Unternehmung aber langfristig – also nachhaltig – erfolgreich sein kann, gilt es, auch mit der Ressource Mensch verantwortungsvoll umzuge-

### «Dank dem HKW kann der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Schweizer Zucker AG um 16 000 Tonnen gesenkt werden.»

hen und wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen. Beim Holzkraftwerk Aarberg (HKW) glaube ich, dass dieser Balanceakt bisher sehr gut gelungen ist.

### Sie arbeiten für die AG für Abfallverwertung AVAG, eine Projektpartnerin des HKW. Welches sind Ihre Aufgaben?

Bei der AVAG bin ich in der Rolle als Bereichsleiter für den Betrieb und die Instandhaltung einer modernen und komplexen Kehrlichverwertungsanlage in Thun verantwortlich. Ähnlich wie beim HKW wird auch dort nachhaltige Energie in Form von Dampf, Wärme und Strom erzeugt, was ebenfalls zu meinem Tätigkeitsgebiet gehört. Neu gehört auch der Betrieb des HKW, das übrigens auch aus unserem Kommandoraum in Thun gesteuert werden kann, zu diesem Bereich. Hier bekleide ich die Funktion des Geschäftsführers.

### Neben der Schweizer Zucker AG wird das HKW von zwei Projektpartnern realisiert, die mit der Zuckerproduktion nichts zu tun haben. Warum?

Das ist auch gar nicht notwendig, denn in diesem

Bereich ist die Schweizer Zucker AG Expertin. Die anderen beiden Partner wiederum sind Profis in ihrem Bereich, womit wir uns sehr gut ergänzen. Die Terra Nova GmbH verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Reststoffverwertung und ist für die Beschaffung des Altholzes zuständig. Die AVAG hingegen ist Expertin im Betrieb von hochkomplexen, technologischen Anlagen zur nachhaltigen Energieproduktion. Die Schweizer Zucker AG wird die produzierte Energie als Abnehmerin für ihre Zuckerproduktion einsetzen.

### Was wird das HKW nach seiner Inbetriebnahme eigentlich produzieren?

Wie der Name bereits verrät, handelt es sich beim Holzkraftwerk Aarberg um ein Kraftwerk. Durch einen streng kontrollierten Verbrennungsprozess wird aus Altholz wertvolle Energie in der Form von Dampf, Strom und Fernwärme produziert.

### Und wie funktioniert das?

Konkret wird durch die thermische Verwertung Dampf erzeugt. Dieser wird über eine Dampfturbine zur Stromproduktion geleitet und kann andererseits als Prozessdampf in der Zuckerproduktion eingesetzt werden. Die wertvolle Abwärme kann zudem als Fernwärme für Gebäudeheizungen eingesetzt werden.

### Wer sind die Abnehmer der Energie?

Die Schweizer Zucker AG wird als wichtigste Abnehmerin mit Dampf und Heisswasser beliefert. Zudem kann die Wärme durch das Fernwärmenetz der EWA Energie Wasser Aarberg AG abgenommen werden. Der Strom wird in das Netz der BKW eingespeist und von dieser auch vermarktet.

### Welchen Einfluss auf die Ökobilanz der SZU hat das HKW?

Wie es sich für ein innovatives Nachhaltigkeitsprojekt gehört, einen positiven. Dank dem HKW kann der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Schweizer Zucker AG um 16 000 Tonnen gesenkt werden. Damit wird ein bedeutender Beitrag an die Energiestrategie des Bundes geleistet. Dies gelingt, da die Schweizer





**«Mit dem HKW produzieren wir nicht nur nachhaltige, regionale Energie, sondern lösen zugleich eine ganze Reihe anderer Probleme.»**

Zucker AG die benötigte Energie bisher aus fossilen Brennstoffen gewonnen hat. Mit dem Holzkraftwerk kann die Zuckerfabrik in Aarberg ihren Energiebedarf zum grössten Teil aus erneuerbaren Quellen decken.

**Wie begründet die Eigentümerschaft die hohen Investitionen in das HKW?**

Es ist eine Investition in die Zukunft. Lange bevor die weltweiten Klimastreiks aufkamen, haben die drei Projektpartner die Notwendigkeit einer nachhaltigen Energieproduktion erkannt und entsprechend gehandelt. Damit liegen wir auf der Linie der Energiestrategie 2050 des Bundes und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung. Zudem setzt die Schweizer Zucker AG alles daran, ihr Schweizer Qualitätsprodukt regional und ökologisch optimiert herzustellen. Wir sind uns deshalb sicher, dass sich diese Investitionen langfristig für alle Beteiligten und auch für die Umwelt auszahlen werden.

**Die Zuckerfabrik steht in weiten Teilen während eines Grossteils des Jahres still. Was passiert in dieser Zeit mit der Energie aus dem HKW? Die wird ja von der Zuckerfabrik nicht gebraucht.**

Zwischen den Kampagnen der Schweizer Zucker AG kann immer noch Wärme in das Fernwärmenetz der EW Aarberg abgegeben und Strom in das Netz der BKW eingespeist werden. Das sind rund 70 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Die Energie, welche die Schweizer Zucker AG in dieser Zeit nicht benötigt, wird also trotzdem sinnvoll eingesetzt.

**In welchen Teilen ist man der herkömmlichen Strom- und Wärmeproduktion in Sachen Nachhaltigkeit überlegen?**

Wie eingangs erwähnt, bedeutet Nachhaltigkeit für mich auch, dass eine ganzheitliche Sichtweise eingenommen wird. Mit dem HKW produzieren wir nicht nur nachhaltige, regionale Energie, sondern lösen zugleich eine ganze Reihe anderer Probleme. Beispielsweise wurden 2013 rund 200 000 Tonnen Altholz – auch schwer belastetes – zur energetischen Verwertung ins Ausland exportiert. Das HKW bietet nun ein inländisches Angebot und schliesst

diesen Kreislauf. Durch den wegfallenden Transport kann CO<sub>2</sub> eingespart werden. Zudem werden mit der Energie, die im HKW entsteht, fossile Brennstoffe ersetzt. Dies spart nochmals CO<sub>2</sub> ein – allein bei der Schweizer Zucker AG sind dies jährlich 16 000 Tonnen. Dazu kommt, dass in diesem einen thermischen Verwertungsprozess gleich dreimal Energie entsteht, und zwar in Form von Prozessdampf, Wärme und Strom – das nenne ich Nachhaltigkeit.

**Das Holzheizkraftwerk Aarberg (HKW)**

Mit einer starken Partnerschaft zu mehr Nachhaltigkeit

Nicht nur das Projekt ist zukunftsweisend, sondern auch die Kombination der beteiligten Firmen. Jeder Partner bringt seine Kernkompetenzen in das Projekt ein und profitiert damit vom Know-how der anderen Beteiligten.

Während die Terra Nova für die Beschaffung von Altholz zuständig sein wird und sich die AVAG für die Betriebsführung des Kraftwerks verantwortlich zeichnet, ist die Schweizer Zucker AG die Abnehmerin der Wärme des Holzkraftwerks.

Weitere Informationen zum Projekt findet man unter [hkw-aarberg.ch](http://hkw-aarberg.ch).

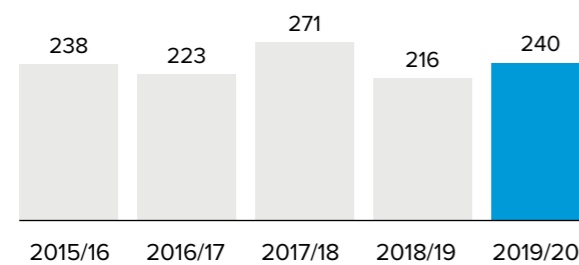
## Kennzahlen

# Informationen zum Geschäftsjahr

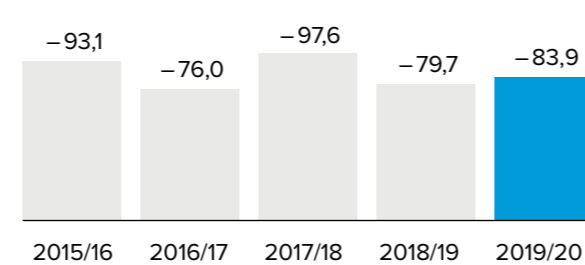
5-Jahre-Übersicht	Einheit	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Ertrag	Mio. CHF	201,1	193,6	210,5	196,9	209,6
Waren- und Materialaufwand	Mio. CHF	-149,5	-136,3	-157,3	-151,6	-166,1
Bruttogewinn	Mio. CHF	51,6	57,3	53,2	45,3	43,5
Betriebsaufwand	Mio. CHF	-54,2	-54,2	-56,3	-51,4	-52,7
Sonstiger Ertrag / Aufwand und Steuern	Mio. CHF	2,7	-3,0	4,0	6,1	9,1
Gewinn	Mio. CHF	0,0	0,1	0,9	0,1	-0,1
Cashflow	Mio. CHF	13,0	19,8	10,9	2,4	1,9
Cashflow-Marge	Prozent	6,5	10,2	5,2	1,2	0,9
Investitionen*	Mio. CHF	9,6	9,8	9,4	8,4	19,9
Eigenkapital	Mio. CHF	92,4	92,6	93,5	93,5	93,4
Personalbestand 30.9.**	Anzahl	240	236	241	247	250
Zuckerproduktion	1000 t	238	223	271	216	240
Rübegelder	Mio. CHF	-93,1	-76,0	-97,6	-79,7	-83,9

\* Erhöhung wegen neuem Zuckersilo in Aarberg | \*\* Personalaufbau zum Betrieb der Pektin-Probelinie

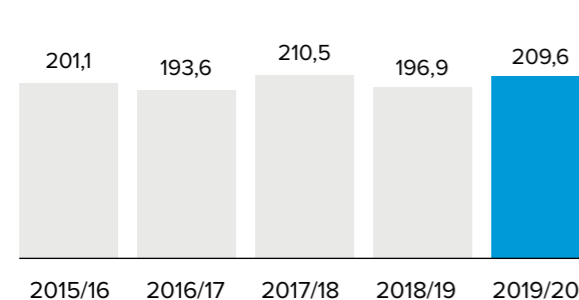
Zuckerproduktion in 1000 Tonnen



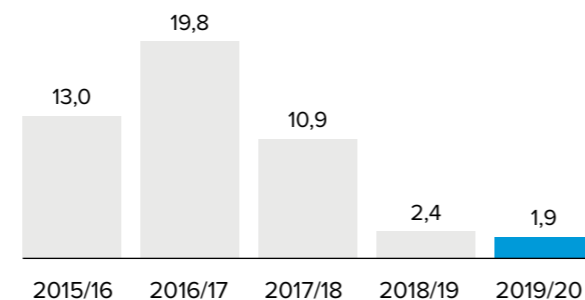
Rübegelder in Mio. CHF



Ertrag in Mio. CHF



Operativer Cashflow in Mio. CHF





# Anbau, Ernte und Transport

*Kälte, Hitzewellen mit Trockenheit sowie wüchsige Perioden wechselten sich im Anbaujahr 2019 ab. Ausgiebige Niederschläge erschwerten ab Ende Oktober Ernte und Verarbeitung. In einer ausserordentlich langen Kampagne, die bis Anfang des Jahres 2020 dauerte, wurden hohe Rübenmengen mit tiefen Zuckergehalten verarbeitet.*

## Anbau

Bei den Lieferbedingungen für 2019 setzte die Interprofession auf Stabilität. Im Vergleich zum Vorjahr wurden nur kleinere Anpassungen vorgenommen. Dennoch reduzierten sich die Vertragsflächen für konventionelle Schweizer Rüben auf knapp 18 000 Hektaren. Dieser Rückgang konnte mit der Ausdehnung der Anbauflächen bei den Biorüben in der Schweiz und Deutschland sowie bei den konventionellen Rüben aus Deutschland teilweise kompensiert werden.

Die Rübensaat startete Ende März und konnte zügig abgeschlossen werden. Durch einen kalten Frühling verzögerte sich jedoch die Jugendentwicklung. Im Sommer wechselten sich wüchsige Perioden mit Hitze und Trockenheit ab. Anders als in den Vorjahren konnte die Blattkrankheit Cercospora gut bekämpft werden. Die Regionen mit SBR-Befall (syndrome basses richesses, Syndrom tiefer Zuckergehalte) dehnten sich jedoch weiter gegen Osten aus.

## Ernte

Zu Beginn der Kampagne herrschten sehr trockene Erntebedingungen. In der zweiten Oktoberhälfte setzten jedoch ergiebige Niederschläge ein. Die Erntefenster beschränkten sich auf kurze Trockenphasen. Zwar konnte die Versorgung der Fabriken immer sichergestellt werden. Die schwierigen Bedingungen erschwerten jedoch Verlad, Transport und Verarbeitung.

Die Niederschläge im Herbst führten zu einem ausserordentlich hohen Ertragszuwachs, aber tiefen Zuckergehalten. In den westlichen Anbauregionen wurden durchschnittliche Erträge von 77,8 Tonnen pro Hektar bei einem Zuckergehalt von 16 Prozent erzielt. Dank höheren Niederschlägen in den Sommermonaten und dem geringen Krankheitsdruck waren in den östlichen Anbauregionen die Ergebnisse mit 88 Tonnen Rüben pro Hektar bei einem

Zuckergehalt von 16,7 Prozent wesentlich besser. Bei den inländischen Biorüben konnte die Verarbeitungsmenge auf 4611 Tonnen ausgedehnt und somit im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden. Durch die grösseren Anbauflächen stieg auch die Biorübenmenge aus Deutschland um über 12 Prozent auf insgesamt 65 038 Tonnen.

## Transport

Nach den Schwierigkeiten in der Kampagne 2018 wurde der Vertrag mit dem Bahndienstleister in der Ostschweiz frühzeitig aufgelöst und die Leistungen neu vergeben. Der neue Dienstleister erbrachte eine ausgezeichnete Leistung. In der Westschweiz konnten beim Bahntransport wesentliche Verbesserungen erzielt werden, dennoch kam es zu diversen Zugsausfällen.

Die Strassenlogistik war geprägt von Verschiebungen, verursacht durch den ausserordentlichen Ertragszuwachs und die beeinträchtigte Verarbeitungsleistung der Fabriken. Durch die lange Kampagne waren auch Lieferungen an Sonn- und Feiertagen nötig. In Aarberg wurden die letzten Rüben am 2. Januar und in Frauenfeld am 3. Januar verarbeitet.

## VERTRAGSPRODUKTION 2019

Anbaugbiet	Anzahl Pflanzler	Fläche ha	Zuckerquote
			Tonnen
Bern	1 083	3 664	52 053
Baselland	13	65	823
Freiburg	300	1 440	19 482
Genf	15	109	1 375
Jura	92	482	5 855
Neuenburg	21	92	1 331
Solothurn	160	535	7 503
Waadt	755	4 578	61 533
Wallis	9	69	877
<b>Total West</b>	<b>2 448</b>	<b>11 034</b>	<b>150 832</b>
Aargau	343	1 171	16 595
Liechtenstein	12	61	827
Graubünden	4	10	117
Luzern	37	106	1 605
St. Gallen	15	39	581
Schaffhausen	215	1 013	14 859
Thurgau	526	1 818	27 618
Zürich	681	2 527	37 649
<b>Total Ost</b>	<b>1 833</b>	<b>6 745</b>	<b>99 851</b>
<b>Total beide Regionen</b>	<b>4 281</b>	<b>17 779</b>	<b>250 683</b>

## Verarbeitung und Produktion

Beide Werke hatten teilweise mit erheblichen technischen Problemen zu kämpfen, die aber allesamt behoben werden konnten. Dank besserer Rübenqualität und verbesserten Prozessabläufen konnte die Effizienz beider Werke noch einmal positiv beeinflusst werden. In Frauenfeld erreichten die Produktion von Biozucker und die Biogaseinspeisung ins Erdgasnetz einen Rekordwert.

### Werk Aarberg

#### Rübenverarbeitung, Zuckergewinnung, Futtermittel

Während der 92-tägigen Kampagne wurden 809 149 Tonnen Rüben verarbeitet und daraus rund 112 000 Tonnen Zucker produziert. Zusätzlich wurden rund 5000 Tonnen EU-Zucker aus importiertem Dicksaft erzeugt. Es fielen 146 000 Tonnen melassierte Pressschnitzel an. Davon wurden 60 000 Tonnen lose vermarktet. Aus 24 500 Tonnen wurden auf der eigenen Anlage Ballen gepresst. Zusätzlich wurden etwa 20 500 Tonnen Trockenschnitzel produziert.

#### Energie, Hilfsstoffe und Entsorgung

Der Energiebedarf während der Kampagne war im Rahmen des Fünfjahresdurchschnitts. Die Rübenqualität war besser als im Vorjahr und auch die Nachalkalisierung war im normalen Bereich. Wegen der nassen Kampagne fiel eine überdurchschnittliche Menge Rübenerde an, welche von RICOTER verarbeitet wurde. Die Abwasserreinigung funktionierte wie gewohnt störungsfrei. Das dabei gewonnene Biogas wurde ins Erdgasnetz eingespeist, die Biogas-Zertifikate vermarktet.

#### Technik und Investitionen

Während der Kampagne kam es zu verschiedenen Leckagen in der Verdampfstation. Die Fabrik musste zwei Mal komplett heruntergefahren werden, um die Reparaturen sicher durchzuführen. Vor dem Ende der Kampagne wurde zudem ein Riss im Fundament des Kalkofens festgestellt, was eine Notreparatur nötig machte. Investitionsseitig standen u. a. die Aufrüstung des Leitsystems, die erste Etappe der Erneuerung der Steuerung der Zuckertransportanlage, der Bau einer Kippampe für den Lkw-Entlad auf dem Programm. Alle Projekte wurden im geplanten Budget- und Zeitrahmen realisiert.

### Werk Frauenfeld

#### Rübenverarbeitung, Zuckergewinnung, Futtermittel

Die Kampagne war durch einen überdurchschnittlich hohen Ertragswert der Rüben geprägt, der zu

Kapazitätsengpässen im Produktionsprozess führte. Daneben verlängerten auch einige technische Störungen die Kampagne auf 105 Tage, vornehmlich im Bereich des Kesselhauses. Aus 854 000 Tonnen Rüben wurden 127 000 Tonnen Weisszucker erzeugt. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden wiederum 20 000 Tonnen Zucker aus dem EU-Raum importiert. Der Anteil der aus dem Ausland importierten Rüben aus konventionellem Anbau stieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 60 Prozent auf 143 000 Tonnen an. Die Bioproduktion entwickelte sich weiterhin sehr erfreulich: Aus 70 000 Tonnen Biorüben konnte eine Rekordmenge von 9300 Tonnen Biozucker hergestellt werden. Daneben wurden 27 000 Tonnen Melasse, 104 000 Tonnen Press- sowie 19 000 Tonnen Trockenschnitzel produziert.

#### Energie, Hilfsstoffe und Entsorgung

Die schwierigen Rahmenbedingungen führten zu höheren Energie- und Hilfsstoffkosten im Zuckerproduktionsprozess. Andererseits konnte die Schnitzeltrocknungsanlage mit einer sehr hohen und stabilen Durchsatzleistung bei einem bisher unerreichten minimalen Energiebedarf betrieben werden. Weitere technische Verbesserungen an den Membranfilterpressen ermöglichten die Abpressung einer rekordhohen Menge von 43 000 Tonnen Rübenerde auf einen hohen Trockensubstanzgehalt von 73 Prozent. Die werkeigene Abwasserreinigungsanlage hat grosse Abwassermengen gut bewältigt. Mit der Einspeisung von über sechs Millionen Kilowattstunden Biogas in das Erdgasnetz wurde ein neuer Rekord erreicht.

#### Technik und Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf die Sanierung von in der Kampagne aufgetretenen Schäden an den beiden Hochdruckkesseln und Optimierungs- sowie Instandsetzungsarbeiten an den seit dreissig Jahren in Betrieb befindlichen Apparaten der Verdampfstation. Daneben wurde der Generatorschutz der Dampfturbine erneuert und die Möglichkeit geschaffen, diese bei einem externen Stromausfall so steuern zu können, dass die Fabrik in einer Inselfahrweise weiterbetrieben werden kann.

## Markt, Marketing und Kommunikation

Das dritte Jahr nach Aufhebung der EU-Zuckermarktordnung war weiterhin geprägt von tiefen Marktpreisen. Durch die Schliessung mehrerer Zuckerfabriken in Europa zeichnen sich bessere Preise ab. Auch auf dem Weltmarkt erreichten die Preise im Februar ein neues Dreijahreshoch. Durch Covid-19 wurde die positive Entwicklung jedoch vorübergehend gebremst. Der Absatz von konventionellem Zucker lag unter dem Vorjahr. Das Biozuckergeschäft entwickelte sich weiterhin erfreulich. Auch der Verkauf von «IP-SUISSE»-Zucker konnte deutlich ausgebaut werden.

### Markt

#### Welt

Die globale Produktion von rund 178 Millionen Tonnen lag 5 Millionen Tonnen unter dem globalen Verbrauch. So war es möglich, die sehr hohen Lagerbestände der Vorjahre leicht abzubauen. Die Entwicklung führte zu einer Stabilisierung der Preise auf rund 370 US-Dollar pro Tonne Zucker.

#### Europa

In der EU und dem Vereinigten Königreich betrug die Zuckerproduktion 2019/20 gesamthaft 17,4 Millionen Tonnen. Im Vorjahr waren es 17,9 Millionen Tonnen. Der Rückgang in der Anbaufläche und ein erneut trockener Sommer führten zu knapp durchschnittlichen Erträgen.

Bei den Preisen zeichnete sich eine leichte Erholung ab: In der EU lagen sie per Ende September 2020 bei 378 Euro pro Tonne. Im September 2019 wurden 328 Euro pro Tonne bezahlt.

#### Schweiz

Auch in der Schweiz blieben die tiefen Importpreise eine grosse Herausforderung und drückten auch das Preisniveau im Inland. Gleichzeitig musste die SZU aufgrund der tiefen Produktionsmenge und der Lagerbestände grosse Mengen Zucker importieren. Durch die befristeten Massnahmen konnten neue Kontrakte zu deutlich besseren Preisen abgeschlossen werden. Der Effekt war im abgeschlossenen Zuckerjahr noch gering, da sich viele Kunden rund ein Jahr im Voraus eindecken.

Leider hatten Teile der Lebensmittelindustrie aufgrund von Covid-19 deutliche Absatzeinbrüche. Insgesamt lagen die Verkäufe 6,6 Prozent tiefer als im Vorjahr. Anders war das Bild im Detailhandel: Dort stiegen die Abverkäufe wegen Covid-19 stark an, und zwar um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Verkauf von IP-SUISSE-Zucker konnte zudem deutlich ausgebaut werden, was im Sinne der Nachhaltigkeit und der Mehrwertstrategie der SZU liegt.

#### Biozucker

Das Biozuckergeschäft entwickelte sich im In- und Ausland erfreulich und neue Kunden kamen hinzu. Mit einer Absatzsteigerung von 16 Prozent hat sich das rasante Wachstum der letzten Jahre zweistellig fortgesetzt. Die Mengen haben sich mittlerweile zu einem wichtigen Betriebszweig entwickelt. Gerade das Projekt Schweizer Biozucker hat sich im Geschäftsjahr stark entwickelt und die lokale Herkunft wird auch im Biobereich immer wichtiger.

#### Nebenprodukte/Futtermittel

Durch die gestiegene Rübenmenge war auch der Anfall von Rübenschnitzeln höher als im Vorjahr und somit auch die Verkaufsmenge höher. Insgesamt wurde eine grosse Menge an Trockenschnitzeln produziert, was sich positiv auf den Umsatz auswirkte.

Durch die höhere Menge an Biorüben konnte der Biofuttermittelanfall bei den Schnitzeln wie auch bei der Melasse deutlich gesteigert werden. Die Nachfrage nach Biofuttermitteln ist weiterhin sehr hoch und die Absatzzahlen entwickeln sich erfreulich.

#### Übersicht Verkäufe und Produktion

	2017/18	2018/19	2019/20
Total Zuckerverkäufe	261 364 t	262 983 t	245 457 t
davon Biozucker	5 484 t	6 372 t	7 389 t
Total Zuckerproduktion	271 200 t	216 400 t	231 000 t



## Marketing und Kommunikation

Das Thema Nachhaltigkeit ist für die SZU ein Kernthema in der Kommunikation. Auch für die Kunden der SZU wird nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren immer wichtiger. Dabei steht die Glaubwürdigkeit an erster Stelle. Die SZU arbeitet an diversen Projekten in verschiedenen Bereichen, um sich künftig noch besser von den Zuckerimporten aus der EU abzugrenzen. Die 2021 geplante Inbetriebnahme des Holzkraftwerks in Aarberg wird die Nachhaltigkeit von Schweizer Zucker nochmals deutlich verbessern (s. dazu auch das Interview mit Roman Camenzind ab Seite 7).

Für die Zukunft ist es essenziell, neue und junge Landwirte für den Rübenanbau zu motivieren. Deshalb wurden die Marketingaktivitäten vermehrt auf unsere Rübenpflanzler ausgerichtet. Unter anderem wurde die App mit dem Namen BetaSwiss in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Verband der Zuckerrübenpflanzler (SVZ) und der Schweiz. Fachstelle für Zuckerrübenanbau (SFZ) entwickelt. Dadurch können Informationen gezielter und schneller an unsere Rübenpflanzler kommuniziert werden.

Auch die PR-Aktivitäten werden weiter verstärkt, um die Bevölkerung besser über die schwierige Situation und die Vorteile von Schweizer Zucker zu informieren.

# Geschäftsergebnis und Ausblick

*Das Anbaujahr war von stark schwankenden Wetterbedingungen geprägt, was sich in einer relativ hohen Erntemenge, jedoch tiefen Zuckergehalten niederschlug. Die SZU hat im Berichtsjahr weniger Zucker verkauft, was vor allem auf den Absatzeinbruch der Lebensmittelindustrie im Rahmen der Pandemie zurückzuführen ist. Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Verlust nach Abschreibungen von rund 130 000 Franken.*

## Abgeschlossenes Geschäftsjahr

Auf ein schwieriges Jahr mit extremer Trockenheit folgte ein Anbaujahr, das von stark variierenden Bedingungen geprägt war: Kälte, Hitzewellen mit Trockenheit und wüchsige Perioden wechselten sich ab. Anders als in den Vorjahren konnte die Blattkrankheit Cercospora unter Kontrolle gehalten werden. Die Regionen mit SBR-Befall («syndrome basses richesses», Syndrom tiefer Zuckergehalte) dehnten sich jedoch weiter gegen Osten aus.

Die Kampagne dauerte in beiden Werken länger als geplant. Niederschläge im Herbst führten zu einem hohen Ertragszuwachs, aber auch zu tieferen Zuckergehalten. Die Strassenlogistik war geprägt von Verschiebungen, verursacht durch den Ertragszuwachs und die beeinträchtigten Verarbeitungsleistungen der Fabriken. Die Bahnlogistik machte Fortschritte und funktionierte im Osten nahezu einwandfrei.

Die globale Zuckerproduktion von rund 178 Millionen Tonnen lag 5 Millionen Tonnen unter dem globalen Verbrauch. So war es möglich, die sehr hohen Lagerbestände der Vorjahre leicht abzubauen. Die tiefen Importpreise aus der EU waren auch im Berichtsjahr eine grosse Herausforderung und drückten auch das Preisniveau im Inland. Gleichzeitig musste die SZU aufgrund der tiefen Produktionsmenge und Lagerbestände grosse Mengen Zucker importieren.

Die Verkaufsmenge einschliesslich des Biozuckers war mit 245 000 Tonnen deutlich unter Vorjahr, der Rückgang erklärt sich durch den Covid-19-bedingten Absatzeinbruch der Lebensmittelindustrie. Der Umsatz stieg von 197 auf 210 Millionen Franken. Das Rübengeld stieg trotz tiefen Zuckergehalten auf 84 Millionen Franken und der Warenaufwand erhöhte sich auf 166 Millionen Franken. Der Betriebsaufwand musste von 51 auf 53 Millionen Franken erhöht werden. Der Cashflow sank von 2,4 auf 1,9 Millionen Franken. Zur Stützung des Rübenpreises löste die SZU knapp 9 Millionen Franken Rückstellungen auf. Nach Abschreibungen resultiert ein Verlust von 132 000 Franken.

Die Tochtergesellschaften der SZU arbeiten zufriedenstellend. Die Landwirtschaft AG der ZRA (LAG) hat bei anspruchsvollen Bedingungen ein gutes Resultat erzielt. Die RICOTER Erdaufbereitung AG hat im wettbewerbsintensiven Erdenmarkt den Umsatz deutlich steigern können. Coronabedingt verbrachte die Kundschaft viel Zeit zu Hause und im Garten.

## Ausblick

Für den Anbau 2020 konnte dank grossen Anstrengungen die Vertragsfläche bei 17 500 Hektaren stabil gehalten werden. Anfuhrlogistik und Verarbeitung funktionierten zufriedenstellend. Nach den Covid-Turbulenzen haben sich die Preise auf dem Weltmarkt, aber auch in der EU auf einem etwas höheren Niveau stabilisiert. Die Verkaufsaussichten könnten sich, je nach wirtschaftlicher Entwicklung, im neuen Geschäftsjahr etwas verbessern.

Neue Pflanzenkrankheiten haben den Rübenbauern 2020 ein schwieriges Jahr beschert. Wegen nicht mehr zugelassener Pflanzenschutzmittel konnten sich die Blattläuse extrem vermehren. Sie übertragen dabei ein Virus auf die Rübenblätter, was zu sehr tiefen Erträgen v.a. in der Westschweiz geführt hat.

Durch den Entscheid des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) gegen eine Notzulassung des Pflanzenschutzmittels «Gaucho» werden die Schweizer Pflanzler gegenüber ihren Mitbewerbern aus der EU deutlich benachteiligt. Gegen die Krankheiten wurden zwar zwei neue Wirkstoffe zugelassen und es werden Anstrengungen unternommen, um mit den Saatgutzüchtern neue, resistenterere Sorten zu entwickeln. Trotzdem befürchtet die SZU einen weiteren Rückgang der Anbaufläche, was die schweizerische Zuckerproduktion grundsätzlich gefährden könnte. Dies gilt es zu verhindern, denn die Nachfrage nach Schweizer Zucker ist erfreulich hoch. Neben dem Preis ist dabei immer wieder auf die Nachhaltigkeit von Anbau und Verarbeitung hinzuweisen. Der Bau des Holzkraftwerkes in Aarberg schreitet voran, die Arbeiten zur Inbetriebnahme laufen ab Januar 2021.

# Jahres- rechnung

## Bilanz per 30. September 2020

in 1000 Franken

Aktiven	Erläuterungen	30.9.2020	30.9.2019
Flüssige Mittel	1	54 901	88 540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	19 836	21 531
Übrige kurzfristige Forderungen	3	6 848	4 521
Vorräte	4	41 398	23 225
Aktive Rechnungsabgrenzungen		956	205
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>123 939</b>	<b>138 021</b>
Finanzanlagen	5	13 450	12 264
Beteiligungen	Weitere Angaben	19 628	19 628
Sachanlagen	6	69 956	60 868
<b>Anlagevermögen</b>		<b>103 035</b>	<b>92 760</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>226 974</b>	<b>230 781</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7 261	5 389
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		770	770
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2 210	2 157
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	15 450	14 002
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>25 691</b>	<b>22 318</b>
Langfristige verzinsliche Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	9	12 300	10 547
Rückstellungen	10	95 631	104 421
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>107 932</b>	<b>114 968</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>133 623</b>	<b>137 287</b>
Aktienkapital	11	17 040	17 040
Gesetzliche Gewinnreserven		3 705	3 705
• Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		3 684	3 684
• Reserve für eigene Aktien (Tochtergesellschaften)		21	21
Freiwillige Gewinnreserve		73 709	73 841
• Beschlussmässige Gewinnreserve		73 841	73 755
• Jahresverlust/-gewinn		- 132	86
Eigene Kapitalanteile		- 1 104	- 1 092
<b>Eigenkapital</b>		<b>93 350</b>	<b>93 494</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>226 974</b>	<b>230 781</b>



# Erfolgsrechnung 2019/20

in 1000 Franken

Ertrag	Erläuterungen	2019/20	2018/19
Erträge aus Lieferungen und Leistungen		190 218	188 922
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		11 358	1 334
Übriger Erlös		8 064	6 693
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>209 640</b>	<b>196 949</b>
<b>Aufwand</b>			
Rüben		-83 906	-79 694
Frachten, Energie, Entsorgung		-48 220	-42 712
Sonstiger Waren- und Materialaufwand		-34 014	-29 230
<b>Total Waren- und Materialaufwand</b>		<b>-166 140</b>	<b>-151 635</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>43 500</b>	<b>45 314</b>
Personalaufwand		-30 304	-28 616
Übriger betrieblicher Aufwand		-11 561	-11 702
<b>Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>1 634</b>	<b>4 996</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-10 855	-11 032
<b>Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>-9 221</b>	<b>-6 036</b>
Finanzaufwand		-686	-680
Finanzertrag		1 130	965
<b>Betriebserfolg vor Steuern</b>		<b>-8 777</b>	<b>-5 750</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		0	-2 662
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	12	8 673	8 779
<b>Jahresverlust/-gewinn vor Steuern (EBT)</b>		<b>-104</b>	<b>366</b>
Direkte Steuern		-28	-280
<b>Jahresverlust/-gewinn</b>		<b>-132</b>	<b>86</b>

# Geldflussrechnung 2019/20

in 1000 Franken

	2019/20	2018/19
Jahresverlust/-gewinn	-132	86
Abschreibungen	10 855	11 032
Veränderung Rückstellungen / Wertberichtigungen	-8 790	-8 749
<b>Cashflow</b>	<b>1 934</b>	<b>2 369</b>
Veränderung Forderungen / aktive Rechnungsabgrenzungen	-1 383	2 259
Veränderung Vorräte	-18 173	-5 579
Veränderung Verbindlichkeiten / passive Rechnungsabgrenzungen	2 626	6 357
<b>Veränderung des Umlaufvermögens</b>	<b>-16 930</b>	<b>3 036</b>
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-14 997</b>	<b>5 405</b>
Investitionen Finanzanlagen / Beteiligungen	-1 200	-6 002
Investitionen Sachanlagen	-19 944	-8 402
Devestitionen Sachanlagen	14	106
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-21 130</b>	<b>-14 298</b>
Kauf und Verkauf eigener Aktien	-12	-44
Aufnahme Darlehen innerhalb des Konzerns	2 500	5 000
Dividenden	0	0
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2 488</b>	<b>4 956</b>
<b>Flüssige Mittel per 1.10.</b>	<b>88 540</b>	<b>92 476</b>
Veränderung der flüssigen Mittel	-33 639	-3 936
<b>Flüssige Mittel per 30.9.</b>	<b>54 901</b>	<b>88 540</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-36 127</b>	<b>-8 892</b>

## Weitere Angaben

in 1000 Franken

			30.9.2020	30.9.2019
<b>Verpfändete Aktiven / Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>				
Pflichtlager			1 022	1 022
Leasing			1 100	1 835
Total			2 122	2 857
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>				
Firma, Sitz, Zweck			nom.	nom.
	Kapital- und Stimmbeteiligung in %	Kapital und Stimmen	Beteiligung	Beteiligung
LANDWIRTSCHAFT AG der ZRA, Aarberg (direkt)	59,5	2 024	2 024	2 024
HOLZKRAFTWERK Aarberg AG, Aarberg (direkt)	33,3	5 000	5 000	5 000
RICOTER Erdaufbereitung AG, Aarberg (direkt)	100,0	4 000	4 000	4 000
Deltaflor GmbH, Kehl (DE) (indirekt)	100,0	(in 1000 Euro) 100	100	100
<b>Eigene Aktien</b>				
			Anzahl	Anzahl
Bestand 1.10.			105 099	103 332
Käufe/Verkäufe			566	1 767
<b>Bestand 30.9.</b>			<b>105 665</b>	<b>105 099</b>
<b>Auflösung stille Reserven</b>			<b>4 169</b>	<b>3 099</b>

### EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Eventualverpflichtungen im Umfang von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.).

### SITZ DES UNTERNEHMENS

Der Sitz der Unternehmung befindet sich in Frauenfeld.

### ANZAHL MITARBEITENDE

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt war wie im Vorjahr kleiner als 250.

### HONORAR DER REVISIONSSTELLE

Das Honorar der Revisionsstelle betrug im Berichtsjahr CHF 39 500.

## Anhang: Grundsätze

### ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

### FLÜSSIGE MITTEL UND FORDERUNGEN

Die flüssigen Mittel und Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Für Bonitätsrisiken werden Wertberichtigungen gebildet.

### VORRÄTE

Die Vorräte sind wie folgt bewertet:

- Rohmaterial und Handelswaren zu den bezahlten Einstandspreisen bzw. Herstellkosten oder den tieferen Marktpreisen.
- Halb- und Fertigfabrikate zu den Herstellkosten oder den tieferen Marktpreisen.
- Die Inventarwerte werden um betriebswirtschaftlich notwendige und steuerlich zulässige Wertberichtigungen vermindert.

### FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden zu Kaufpreisen oder den tieferen Marktpreisen bewertet.

### SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen.

### FREMDKAPITAL

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Nominalbetrag bilanziert. Für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken werden angemessene Rückstellungen gebildet.

### LEASING

Unter Finanzierungsleasing werden die Aktiven aktiviert und abgeschrieben und die Schuld passiviert und zurückbezahlt. Die Zinskosten werden als Finanzaufwand verbucht.

### EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden unter Eigene Kapitalanteile zum Anschaffungswert bilanziert.



# Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

in 1000 Franken

## 1 FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel betragen per 30.9.2020 CHF 54,9 Mio. (Vorjahr CHF 88,5 Mio.). Diese Mittel werden unter anderem für die Rübegeldzahlungen verwendet werden.

## 2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Diese Position beinhaltet Forderungen gegenüber diversen Kunden. Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich eines Delkredere von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) bilanziert. Gegenüber der Tochtergesellschaft RICOTER Erdaufbereitung AG bestand am Bilanzstichtag eine Forderung von CHF 0,0 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) und gegenüber der Tochtergesellschaft Landwirtschaft AG der ZRA eine Forderung von CHF 0,0 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.).

## 3 ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Gegenüber der Tochtergesellschaft RICOTER Erdaufbereitung AG bestand am Bilanzstichtag keine Kontokorrentforderung (Vorjahr 0,0 Mio.), gegenüber der Tochtergesellschaft Landwirtschaft AG der ZRA bestand eine Kontokorrentforderung von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr CHF 1,7 Mio.) und gegenüber der Tochtergesellschaft Deltaflor eine Forderung von CHF 0,0 Mio. (Vorjahr CHF 0,2 Mio.).

## 4 VORRÄTE

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Zuckervorräte. Als Folge des früheren Kampagnebeginns erhöhten sich die aufgelaufenen Kosten der neuen Kampagne auf CHF 15,0 Mio. (Vorjahr CHF 9,2 Mio.).

## 5 FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzanlagen um CHF 1,2 Mio. auf insgesamt CHF 13,5 Mio. Davon entfielen CHF 12,0 Mio. auf Beteiligungen.

## 6 SACHANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Investitionen im Betrag von CHF 19,9 Mio. realisiert (Vorjahr CHF 8,4 Mio.). Die höheren Investitionen sind insbesondere auf das neue Zuckersilo in Aarberg zurückzuführen. Nach Abschreibungen von CHF 10,9 Mio. (Vorjahr CHF 11,0 Mio.) erhöhte sich der Restwert der Sachanlagen auf CHF 70,0 Mio. (Vorjahr CHF 60,9 Mio.). Davon betragen CHF 1,1 Mio. Anlagen im Leasing (Vorjahr CHF 1,8 Mio.). Sachanlagen im Bau betragen CHF 6,9 Mio. (Vorjahr CHF 5,3 Mio.).

## 7 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Gegenüber den Tochtergesellschaften RICOTER Erdaufbereitung AG und Landwirtschaft AG der ZRA bestanden am Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten (Vorjahr CHF 0,0 Mio.).

## 8 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Die Abgrenzungen von CHF 15,5 Mio. (Vorjahr CHF 14,0 Mio.) beinhalten vor allem die aufgelaufenen Kosten der neuen Kampagne und den Saldo der nicht bezogenen Ferien sowie der Überzeit.

## 9 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch ein zusätzliches Darlehen der Tochtergesellschaft Landwirtschaft AG der ZRA. Die Darlehen betragen insgesamt CHF 10,5 Mio. und sind in mehr als fünf Jahren fällig. Die Leasingschuld für die Bahncontainer reduziert sich auf CHF 1,8 Mio. langfristig und auf CHF 0,8 Mio. kurzfristig.

## 10 RÜCKSTELLUNGEN

	30.9.2020	30.9.2019
Restrukturierungen Zuckermarktordnung	17 484	26 134
Diverse versteuerte Rückstellungen	69 175	69 175
Nicht versteuerte Rückstellungen	8 972	9 112
<b>Total</b>	<b>95 631</b>	<b>104 421</b>

Aus der Rückstellung Restrukturierungen Zuckermarktordnung wurden im Berichtsjahr CHF 8,7 Mio. entnommen. Dadurch sank diese Rückstellung auf einen Stand von CHF 17,5 Mio. (Vorjahr CHF 26,1 Mio.).

## 11 AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 17 040 000 ist in 1704 000 Namenaktien zu nominal CHF 10 eingeteilt.

## 12 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER ERTRAG

	2019/20	2018/19
Auflösung Rückstellungen, Reserven	8 650	8 638
Ausserordentlicher Ertrag	23	140
<b>Total</b>	<b>8 673</b>	<b>8 779</b>

## Verwendung des Bilanzergebnisses

in 1000 Franken

Anträge an die Generalversammlung	30.9.2020	30.9.2019
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	- 132	86
Dividendenberechtigtes Aktienkapital		
Aktienkapital	17 040	17 040
davon eigene Aktien	- 1 057	- 1 051
<b>Dividendenberechtigtes Aktienkapital</b>	<b>15 983</b>	<b>15 989</b>
Verwendung des Bilanzgewinns		
Ausschüttung einer Dividende von 0% (0%)	0	0
Entnahme / Zuweisung beschlussmässige Gewinnreserve	- 132	86
<b>Total</b>	<b>- 132</b>	<b>86</b>

## Dividende

Antrag an die Generalversammlung: keine Gewinnausschüttung.

Frauenfeld, 11. Dezember 2020

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident: Andreas Blank

Der Sekretär: Guido Stäger, CEO



# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
**Schweizer Zucker AG, Frauenfeld**

Frauenfeld, 11. Dezember 2020

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der **Schweizer Zucker AG** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 19 bis 27) für das am 30. September 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

## PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG

Jeanine Huber-Maurer  
zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Christoph Kranich  
zugelassener Revisionsexperte

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

# Konzern- rechnung

## Konsolidierte Bilanz per 30. September 2020

in 1000 Franken

Aktiven	Erläuterungen	30.9.2020	30.9.2019
Flüssige Mittel		77 208	101 884
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22 207	23 353
Übrige kurzfristige Forderungen		6 447	2 932
Vorräte		45 465	28 544
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 324	2 363
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>156 652</b>	<b>159 075</b>
Finanzanlagen		15 994	14 604
Beteiligungen		5 000	5 000
Sachanlagen		98 710	87 486
Immaterielle Anlagen	1	554	1 057
<b>Anlagevermögen</b>		<b>120 258</b>	<b>108 148</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>276 910</b>	<b>267 223</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9 408	6 924
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		812	816
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2 583	2 927
Passive Rechnungsabgrenzungen		22 720	17 293
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>35 523</b>	<b>27 960</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		17 300	14 547
Langfristige Rückstellungen	2	104 524	113 139
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>121 824</b>	<b>127 687</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>157 347</b>	<b>155 647</b>
<b>Minderheitsanteile</b>		<b>3 597</b>	<b>2 316</b>
Aktienkapital		17 040	17 040
Gesetzliche Kapitalreserven		1 836	1 836
Gesetzliche Gewinnreserven		4 901	4 873
Freiwillige Gewinnreserven		93 312	86 622
• Beschlussmässige Gewinnreserven / Gewinnvortrag		87 030	83 045
• Jahresgewinn		6 282	3 577
Eigene Kapitalanteile		- 1 123	- 1 112
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>115 966</b>	<b>109 260</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>276 910</b>	<b>267 223</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung 2019/20

in 1000 Franken

	2019/20	2018/19
<b>Betriebsertrag</b>		
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	246 461	237 601
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	10 563	1 754
Sonstiger Betriebsertrag	6 128	5 200
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>263 152</b>	<b>244 555</b>
<b>Aufwand</b>		
Rüben	-83 906	-79 694
Erdprodukte, Rindenbeschaffung	-14 293	-14 441
Frachten, Energie, Entsorgung	-53 194	-47 132
Sonstiger Waren- und Materialaufwand	-44 424	-38 567
<b>Materialaufwand</b>	<b>-195 818</b>	<b>-179 834</b>
Personalaufwand	-37 989	-36 210
Sonstiger Betriebsaufwand	-16 895	-17 351
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>12 450</b>	<b>11 160</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-14 639	-14 850
Abschreibungen Goodwill	-479	-502
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>-2 668</b>	<b>-4 192</b>
Finanzaufwand	-732	-673
Finanzertrag	713	825
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-2 686</b>	<b>-4 040</b>
Betriebsfremder Ertrag	24	3
<b>Ordentliches Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-2 663</b>	<b>-4 037</b>
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	-170	-2 700
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	11 849	11 395
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>9 016</b>	<b>4 658</b>
Direkte Steuern	-1 469	-1 007
<b>Gewinn vor Minderheiten</b>	<b>7 547</b>	<b>3 651</b>
Anteil Minderheiten am Gewinn	-1 265	-75
<b>Gewinn nach Minderheiten</b>	<b>6 282</b>	<b>3 577</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung 2019/20

in 1000 Franken

	2019/20	2018/19
Gewinn	6 282	3 577
Abschreibungen Sachanlagen	14 639	14 850
Abschreibungen Goodwill	479	502
Veränderung Rückstellungen/Wertberichtigungen	-8 571	-8 577
Gewinne aus Veräusserung Anlagevermögen	-3 159	-234
Erfolgsanteil Minderheiten	1 265	75
<b>Cashflow</b>	<b>10 935</b>	<b>10 192</b>
Veränderung Forderungen/aktive Rechnungsabgrenzungen	-5 332	347
Veränderung Vorräte	-16 921	-5 871
Veränderung Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgrenzungen	7 299	6 331
<b>Veränderung des Umlaufvermögens</b>	<b>-14 954</b>	<b>807</b>
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-4 019</b>	<b>10 999</b>
Investitionen Finanzanlagen/Beteiligungen	-1 539	-6 103
Devestition Finanzanlagen	51	0
Investitionen Sachanlagen	-25 821	-16 869
Devestitionen Sachanlagen	3 159	619
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-24 151</b>	<b>-22 353</b>
Kauf eigener Aktien	-12	-44
Aufnahme langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3 538	9 000
Dividenden	-32	-33
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3 494</b>	<b>8 924</b>
<b>Flüssige Mittel per 1.10.</b>	<b>101 884</b>	<b>104 314</b>
Veränderung der flüssigen Mittel	-24 676	-2 431
<b>Flüssige Mittel per 30.9.</b>	<b>77 208</b>	<b>101 884</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-28 169</b>	<b>-11 355</b>

## Weitere Angaben

in 1000 Franken

	30.9.2020	30.9.2019
<b>Auflösung stille Reserven</b>	<b>4348</b>	<b>2977</b>
<b>Verpfändete Aktiven / Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>		
Pflichtlager	1022	1022
Leasing	1100	1835
Total	2122	2857
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>		
Firma, Sitz, Zweck	nom.	nom.
	Kapital- und Stimmbeteiligung in %	Kapital und Stimmen
		Beteiligung
HOLZKRAFTWERK Aarberg AG, Aarberg (direkt)	33,3	5000
		Beteiligung
		5000

### EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Eventualverpflichtungen im Umfang von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.).

### SITZ DES UNTERNEHMENS

Der Sitz der Unternehmung befindet sich in Frauenfeld.

### ANZAHL MITARBEITENDE

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt war wie im Vorjahr grösser als 250.

### HONORAR DER REVISIONSSTELLE

Das Honorar der Revisionsstelle betrug im Berichtsjahr CHF 51100 (Vorjahr CHF 67500).

## Anhang: Konsolidierungsgrundsätze

### ALLGEMEIN

Die Konzernrechnung der Schweizer Zucker AG basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten.

### KONSOLIDIERUNGSTICHTAG

Bilanzstichtag der Schweizer Zucker AG, der RICOTER Erdaufbereitung AG und der Deltaflor GmbH ist der 30. September. Die Landwirtschaft AG der ZRA schliesst per Ende Februar ab; der für die Konsolidierung erstellte Zwischenabschluss umfasst ebenfalls die Zeitperiode vom 1.10.2019 bis 30.9.2020.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Gesellschaften:

- Schweizer Zucker AG (Muttergesellschaft),
- RICOTER Erdaufbereitung AG,
- Deltaflor GmbH,
- Landwirtschaft AG der ZRA.

Für die Landwirtschaft AG der ZRA erfolgt aufgrund des Mehrheitsanteils von 59,5 Prozent ebenfalls eine Vollkonsolidierung.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 Prozent in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge sind eliminiert.

### KAPITALKONSOLIDIERUNG

Der Beteiligungsbuchwert wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung dem buchmässigen Eigenkapitalanteil der voll konsolidierten Gesellschaft gegenübergestellt. Die Differenz (aktive Kapitalaufrechnungsdifferenz) wird in der Position Immaterielles Anlagevermögen als «Goodwill» ausgewiesen. Ein allfälliger Goodwill wird linear innert 5 Jahren abgeschrieben.

### BETEILIGUNGEN

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert bilanziert.

### BEHANDLUNG VON ZWISCHENGEWINNEN

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren keine Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konsolidierungskreises.

### MINDERHEITSANTEILE AN KAPITAL UND GEWINN

Die Minderheitsanteile an Kapital und Gewinn werden sowohl in der Bilanz als auch in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

### FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bilanzpositionen werden zum Stichtagskurs und Erfolgsrechnungspositionen zum Durchschnittskurs bewertet.



# Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

in 1000 Franken

## 1 IMMATERIELLE ANLAGEN

Der Goodwill aus dem Kauf der Anteile Deltaflor wird über 5 Jahre abgeschrieben.

## 2 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.9.2020	30.9.2019
Rückstellung Restrukturierungen Zuckermarktordnung	17 484	26 134
Diverse versteuerte Rückstellungen	69 175	69 175
Nicht versteuerte Rückstellungen	17 865	17 830
<b>Total</b>	<b>104 524</b>	<b>113 139</b>

Aus der Rückstellung Restrukturierungen Zuckermarktordnung wurden im Berichtsjahr CHF 8,7 Mio. zur Stützung des Rübenpreises entnommen. Dadurch sank diese Rückstellung auf einen Stand von CHF 17,5 Mio. (Vorjahr CHF 26,1 Mio.).

# Lagebericht des Konzerns

## PERSONAL

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die Gesellschaften der Schweizer Zucker AG wie im Vorjahr mehr als 250 Vollzeitstellen.

## RISIKOBEURTEILUNG

Zur Früherkennung der Risiken, welche dem Unternehmen oder seinen Kunden nachhaltigen Schaden zufügen oder das Unternehmen in seiner Existenz ernsthaft gefährden könnten, wird ein systematisches Risikomanagement durchgeführt. Dieses wird regelmässig im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung diskutiert und angepasst.

## BESTELLUNGS- UND AUFTRAGSLAGE

Die Verkaufsmenge lag im Geschäftsjahr 2019/20 mit gut 247 000 Tonnen rund 6 Prozent tiefer als im Vorjahr. Covid-19 hat bei vielen Kunden deutliche Spuren hinterlassen, was die Abrufmengen reduzierte. Nach der schlechten Ernte 2018 konnte 2019 eine durchschnittliche Ernte verarbeitet werden. Weitere Informationen finden sich in den Kapiteln «Markt, Marketing und Kommunikation» und «Anbau, Ernte und Transport».

## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Die Schweizer Zucker AG betreibt Forschung und Entwicklung. Dabei geht es vor allem um Prozessoptimierungen, spezifische Kundenbedürfnisse und Sortimentserweiterungen. Daneben sollen in Diversifikationsprojekten neue Anwendungen für die anfallenden Nebenprodukte gefunden werden. Die SZU macht grosse Anstrengungen für eine nachhaltige Energieerzeugung mit dem Bau eines Holzkraftwerkes in Aarberg und einer Pyrolyseanlage in Frauenfeld.

## AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Die Landwirtschaft AG der ZRA verkaufte am Standort Avenches ein Grundstück.

## ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Das Aufkommen von neuen Krankheiten hat den Rübenbauern 2020 erneut ein schwieriges Jahr mit sehr tiefen Erträgen in der Westschweiz beschert. Durch den Entscheid des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) gegen eine Notzulassung von «Gaucho» werden die Schweizer Pflanzler gegenüber ihren EU-Mitbewerbern deutlich benachteiligt. Gegen die Krankheiten wurden zwar zwei neue Wirkstoffe zugelassen und es werden Anstrengungen unternommen, um mit den Züchtern neue, resistere Sorten zu entwickeln. Trotzdem befürchten wir einen weiteren Rückgang der Anbaufläche, was die schweizerische Zuckerproduktion grundsätzlich infrage stellen könnte. Wir brauchen zudem eine breite Unterstützung zur Verlängerung des Massnahmenpaketes des Bundesrates zur Stützung der schweizerischen Zuckerwirtschaft, stabile Rahmenbedingungen und eine vernünftige Politik bei den Pflanzenschutzmitteln, wenn wir auch in Zukunft die Selbstversorgung mit Schweizer Zucker sicherstellen sollen. Erfreulich sind einzig die Entwicklungen im Bereich Bio- und IP-SUISSE-Zucker, wo die Flächen deutlich ausgebaut werden können.

# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
**Schweizer Zucker AG, Frauenfeld**

Frauenfeld, 11. Dezember 2020

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der **Schweizer Zucker AG** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 31 bis 36) für das am 30. September 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 30. September 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

## PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG

Jeanine Huber-Maurer  
zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Christoph Kranich  
zugelassener Revisionsexperte

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

# Organe der Gesellschaft

(Stand 30.9.2020)

## VERWALTUNGSRAT

Andreas Blank, Aarberg, Präsident | Hansjörg Walter, Wängi, Vizepräsident  
Grégory Devaud, Aigle | Urs Feuz, Muri b. Bern | Armin Gantner, Zweidlen | Urs Jordi, Gränichen  
Paul Kundert, Mörschwil | Michel Losey, Sévaz | Leo Müller, Ruswil

Gesamtbezüge Verwaltungsrat in TCHF	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
VR-Honorar	227,0	217,9	198,2	203,0
Sitzungsgelder	110,3	107,9	75,6	74,3
<b>Total Entschädigungen</b>	<b>337,3</b>	<b>325,8</b>	<b>273,8</b>	<b>277,3</b>

Der VR erhält keine variablen Vergütungen.

Es sind keine Vergütungen nach Art. 22 der Statuten entrichtet worden.

## GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Guido Stäger, CEO | Nicole Aerni, Finanzen + Dienste | Steve Howe, Werkleitung Aarberg  
Peter Imhof, Rübenmanagement | Catherine Metthez, Verkauf + Marketing  
Dr. Joachim Pfauntsch, Werkleitung Frauenfeld | Marc Spring, Personal

Gesamtbezüge Geschäftsleitung in TCHF	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
Fixe Vergütungen	1224	1207	1248	1153
Variable Vergütungen	100	114	122	94
<b>Total Entschädigungen</b>	<b>1324</b>	<b>1321</b>	<b>1370</b>	<b>1247</b>

Es sind keine Vergütungen nach Art. 22 der Statuten entrichtet worden.

## REVISIONSSTELLE

Provida Wirtschaftsprüfung AG, Frauenfeld

## KONZEPT, TEXT, REDAKTION UND LAYOUT

c&h konzepte werbeagentur ag  
4500 Solothurn | werbekonzepte.ch

## DRUCK

Druckerei Herzog AG, 4513 Langendorf  
Gedruckt auf RecyStar Polar



# Natürlich natürlich.



**SCHWEIZER ZUCKER AG – SUCRE SUISSE SA**

Radelfingenstrasse 30 | Postfach | CH-3270 Aarberg | T +41 (0)32 391 62 00

Oberwiesenstrasse 101 | Postfach | CH-8502 Frauenfeld | T +41 (0)52 724 74 00

info@zucker.ch | www.zucker.ch | www.sucre.ch